

STIFTUNG MEINUNG&FREIHEIT e.V.

Pressemitteilung

Stiftung Meinung & Freiheit e.V. vergibt erstmals den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ – Leser und Zuschauer können ihre Top-Kandidaten vorschlagen und ein GEZ-freies Jahr gewinnen, wenn ihr Kandidat final ausgewählt wird

„Der Journalismus-Ehrenpreis, den viele verdient haben und den keiner will“, heißt es auf der Website www.schnitzler-preis.de mit der Ausschreibung – diese Negativauszeichnung gebührt Urhebern von Desinformation und Manipulation in deutschen Medien

Berlin, 3. Oktober 2023 – „Skandalöse Fälle von Desinformation und Manipulation sind heute Alltag in deutschen Medien“, sagen Roland Tichy, Vorsitzender, und Dr. Hans-Georg Maaßen, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Meinung & Freiheit, einem gemeinnützigen Verein, der für Meinungsäußerungsfreiheit und Medienvielfalt eintritt sowie gegen jede Form von Cancel Culture. Die beiden führen aus: Es würden Zuschauer und Leser getäuscht mit erfundenen Informationen und Zitaten. Beispielsweise würde über Fernsehgeräte berichtet, die Strom erzeugten. Es würden angeblich zufällig vorbeikommende Bürger oder vermeintlich „neutrale Experten“ interviewt, die sich im Nachhinein als Parteifunktionäre z. B. von Bündnis90/Die Grünen herausstellten. Es gäbe manipulierte Schmerzensschreie und ein prallvoller Gardasee werde präsentiert, der vorgeblich austrocknet. Nicht einmal der Wetterbericht bei ARD und ZDF informiere sachlich und neutral über das Geschehen vor unseren Fenstern und über unseren Köpfen, stattdessen würden Wetterdaten manipuliert, wenn diese nicht ins „ideologische Narrativ“ passten.

Tichy und Maaßen sind sich einig und kündigen an: „Der Alltag wird aus ideologischen Gründen verfälscht, missliebige Nachrichten werden verschwiegen und Kritiker verleumdet. Deshalb vergibt die Stiftung Meinung & Freiheit für die skandalösesten Schwindel-Journalisten künftig die Auszeichnung ‘Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus’. Eine unabhängige Jury unter Beteiligung von Lesern und Zuschauern dokumentiert und prämiert Fälle von Desinformation und Manipulation in deutschen Medien.“

An der Nominierung für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ können sich im Zeitraum vom 3. bis 30. Oktober 2023 alle Bürgerinnen und Bürger beteiligen, die gerne ihren Favoriten vorschlagen möchten. Eine Teilnahme ist sowohl namentlich als auch anonym möglich.

Auf der Website www.schnitzler-preis.de finden engagierte Kritiker des sogenannten Haltungsjournalismus eine Eingabemaske für ihren Vorschlag sowie einen Ausschreibungstext, der über den Ablauf von der Nominierungsphase über das Auswahlprozedere bis zur Bekanntgabe und „Verleihung“ der Negativauszeichnung informiert. Auch persönliche Daten können eingegeben werden, falls gewünscht, denn es gibt Gewinne für Leser und Zuschauer, die ihre Kandidaten nominieren: Bis zu fünf Teilnehmer erhalten einen Preis, wenn sie den Journalisten für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ vorgeschlagen haben, der final ausgewählt wird: Für sie werden jeweils die GEZ-Gebühren für ein Jahr übernommen. Sind es mehr als fünf Teilnehmer, die den Gewinner des „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ vorgeschlagen haben, entscheidet das Los darüber, wer die fünf Teilnehmerpreise erhält, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zuvor jedoch, nach Ablauf der Nominierungsphase, wird eine unabhängige Jury aus den eingegangenen Vorschlägen eine Nominierten-Shortlist mit fünf Kandidaten für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ erstellen. Diese Shortlist ausgewählter Journalisten für die Negativauszeichnung wird im Zeitraum vom 13. November bis 5. Dezember 2023 auf der Website veröffentlicht und bietet dort der Öffentlichkeit die Möglichkeit, ihren Wunschkandidaten final zu wählen, dazu wird es eine gesonderte Eingabemaske geben. Auf dieser Website kann tagesaktuell mitverfolgt werden, wer der „Spitzenreiter“ ist. „Diese Shortlist wird der Öffentlichkeit eine wertvolle Dokumentation von Beispielen von Desinformation und Manipulation in den deutschen Medien bieten“, so Tichy und Maaßen. Der so ermittelte Gewinner des „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ wird Mitte Januar 2024 anlässlich einer kleinen Gala ausgezeichnet und dazu nach Berlin eingeladen.

Die journalistische Negativauszeichnung „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ ist benannt nach dem Chefkomentator des DDR-Fernsehens und Moderator der politisch-agitatorischen Fernsehsendung „Der Schwarze Kanal“. Unter der Bevölkerung der DDR galt er als meistgehasster Systemvertreter. Der Journalist Günther Lincke, Kommentator vom Sender Freies Berlin (SFB), verpasste ihm Anfang Februar 1961 öffentlich in einer Sendung den Spitznamen „Sudel-Ede“, nachdem herausgekommen war, dass der Chefkomentator des DDR-Fernsehens regelmäßig zur Deckung seines persönlichen Konsumbedarfs in West-Berlin mit D-Mark einkaufte und Nachtlokale besuchte. „Was die Menschen in der DDR 1989 auch so wütend machte, waren die täglichen Desinformationen in den Medien mit dem Erleben einer schamlosen Diskrepanz zwischen dem medial verkündeten gesellschaftlichen Anspruch und der individuellen Wirklichkeit in der privaten Lebensgestaltung der DDR-Elite“, erklären Tichy und Maaßen und zitieren aus einem Beitrag im „Der Spiegel“, Ausgabe Nr 39 von 2001: „Neben dem Unterangebot an Südfrüchten war es das Überangebot an Schnitzler-Komentaren, das die Leute 1989 auf die Straßen trieb.“

Pressekontakt:

Stiftung Meinung und Freiheit e.V.

Dieter W. Schleier

E-Mail: presse@schnitzler-preis.de

Website: www.meinung-freiheit.de

Vorstand von Stiftung Meinung & Freiheit

Es engagieren sich Roland Tichy, Journalist und Publizist, als Vorsitzender des Vereins, Dr. Hans-Georg Maaßen, Jurist und ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz der Bundesrepublik Deutschland sowie Vorsitzender der WerteUnion, als Stellvertretender Vorsitzender und Alexander Mitsch, Diplom-Kaufmann und Gründungsvorsitzender der WerteUnion, als Schatzmeister.

Grundsätze und Aufgaben

Stiftung Meinung & Freiheit e.V. ist tätig auf der Grundlage eines freiheitlichen und liberalen Gesellschaftsverständnisses. Sie tritt ein für die Förderung von Medienvielfalt und Meinungsfreiheit. Sie verteidigt das Recht der Bürger, sich ungehindert aus allen Quellen zu informieren und frei zu äußern. Die Stiftung versteht sich als Mahner, wenn die grundgesetzliche Regelung der Meinungs- und Informationsfreiheit gefährdet ist. Sie wehrt staatliche Angriffe auf Meinungs- und Informationsfreiheit im Sinne von Artikel 5 Grundgesetz ab und fördert die Vielfalt publizistischer Stimmen. Stiftung Meinung & Freiheit kämpft gegen jeden Versuch der staatlichen Einflussnahme auf Medien. Stiftung Meinung & Freiheit nimmt Stellung zu medienpolitischen Themen, um die Freiheit der Medien zu verteidigen. Stiftung Meinung & Freiheit kann wissenschaftliche Untersuchungen in Auftrag geben, Publikationen aller Art herausgeben, Tagungen veranstalten, die Aus- und Fortbildung von Journalisten fördern und unterstützen sowie alles unternehmen, was ihren Zweck fördert.